

Pressemitteilung der Ortsgruppe Grasbrunn des Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Max Walleitner, 1. Vorsitzender
31.3.2010

Leider ist es schon wieder passiert.

Bereits letztes Jahr hatten Kontrollgänger der Ortsgruppe Grasbrunn des Bund Naturschutz durch Zufall beobachtet, wie eine Person einen Eimer aus ihrem Auto holte und den Inhalt in den Wald kippte. Als sie nachsahen was entsorgt wurde, stellten sie eine Unzahl von Amphibien fest, die teilweise bereits tot waren.

Vorgefundene noch lebende Frösche konnte man zwecks Ihrer Schnelligkeit und ihres Springvermögens auch nicht mehr einfangen. Es ist fraglich, ob sie an der ausgesetzten Stelle, mangels Zugangs zu einem Gewässer, überhaupt überleben konnten. Unter den Entsorgten waren auch Arten die bereits in der Artenschutzliste mit einer Vorwarnstufe versehen sind. Das heißt, dass bei dieser Art in ganz Bayern ein starker Rückgang zu verzeichnen ist. Nachzulesen auf der Internetseite des Bayerischen Landesamtes für Umwelt. Auch dieses Jahr wurden wieder Amphibien gefunden, die in der Anzahl und in der Art in den Kontrolleimern entlang des Amphibienschutzzaunes dort normalerweise nicht zu finden sind.

Wir haben daher die Bitte, uns anzurufen, wenn man diese Tiere in dem eigenen Gartenteich nicht dulden will. Wir kümmern uns um eine neue, artgerechte und zukunftsfähige neue Heimat für die Tiere.

Noch lieber wäre es uns aber, **die Natur im Garten zu akzeptieren.**

Kontakt: Bund Naturschutz Ortsgruppe Grasbrunn, Fam. Walleitner,
Tel.: 089/ 46201772.

Weitere Kontaktadressen erhalten Sie von den Bund Naturschutz Kreis- bzw. Ortsgruppen.